

Die Sprache des Kindes verstehen

Altenburg. Das Sprechen entwickelt sich bei jedem Kind unterschiedlich. Wie macht sich mein Kind verständlich und wie kann ich seine Kindersprache begreifen? Darüber informiert das Altenburger Familienzentrum nun in Zusammenarbeit mit der AOK Plus Eltern in der Veranstaltung „Förderung der Sprachentwicklung von Kindern und mögliche Störungen“. Logopäde Christian Gerth erklärt den Verlauf der kindlichen Sprachentwicklung und gibt den Eltern Tipps, wie sie die Entwicklung fördern können.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 16. März, zwischen 16 Uhr und 18 Uhr im Altenburger Familienzentrum (Luthersaal) bei der Brüderkirche statt. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei. Während der Veranstaltung besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung. Anmeldungen nehmen ab sofort Sandra Heine telefonisch unter (0800) 10 59 08 48 15 oder per E-Mail an sandra.heine@plus.aok.de sowie das Familienzentrum unter der Telefonnummer (03447) 4 88 51 44 und unter info@altenburger-familienzentrum.de entgegen.

Arbeitsagentur prüft Bewerbungsmappe

Altenburg. Eine überzeugende Präsentation ist die beste Visitenkarte. Die Arbeitsagentur Altenburg bietet daher einen Bewerbungsmappencheck. Jugendliche, die ihre Unterlagen prüfen lassen möchten, sind am Donnerstag, 17. März, zwischen 16 und 17 Uhr im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Altenburg, Fabrikstraße 30, eingeladen. Mitarbeiter der Berufsberatung sichten die Bewerbungsunterlagen, geben Tipps zu Inhalt und Gestaltung. Auf Wunsch werden kostenlose Bewerbungsfotos erstellt.

Sozialverband lädt zum Vortrag

Altenburg. Die VdK-Ortsgruppe Altenburg lädt am 15. März, ab 16 Uhr, zur Mitgliederversammlung in die Gaststätte Casino Altenburg, am Roßplan 17. Angeboten wird ein Vortrag über Versicherungen, die gebraucht oder weniger gebraucht werden. Gäste sind herzlich willkommen.

Mitglieder der Linken tagen

Altenburg. Am Sonnabend, dem 12. März, führt die Partei die Linke Altenburger Land eine Gesamtmittgliederversammlung im Parkhotel Altenburg durch. Beginn der Veranstaltung ist 9.30 Uhr. Themenschwerpunkte sind die Wahl der Delegierten für den Bundestag am 28. und 29. Mai in Magdeburg sowie eine ausführliche Diskussion der in Thüringen anstehenden Verwaltungs-, Funktional- und Gebietsreform.

Sportlerheim ist nur noch Schutt



Vom Sportlerheim in der Sommeritzer Straße ist nicht mehr als ein Haufen Bauschutt übrig. Der Abriss am Schmöllner Sportplatz ist vorbei, nun müssen die Reste des Gebäudes weggeräumt werden. Der Schmöllner Stadtrat hatte im vergangenen Jahr beschlossen, einen Neubau zu errichten. Die Stadt investiert dafür 765 000 Euro. Fördergeld erhält Schmölln nicht. Der Neubau soll innerhalb des Jahres in drei Bauabschnitten entstehen. Foto: Cordula Fischer

Welcher Beruf passt zu mir?

Welcher Beruf passt zu mir? Was mache ich nach der Schule? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, haben Schüler aus dem Altenburger Land am Tag der Berufe teilgenommen und Firmen besucht.

Von Cordula Fischer

Schmölln. Schülercollege, Ausbildungsmesse, Tag der Berufe – das Angebot von Kammern und der Agentur für Arbeit ist groß, wenn es ums Thema Berufswahl geht. Nachdem sich viele Schüler bereits im Rahmen des Schülercolleges in den Winterferien einen ersten Überblick über eine mögliche Ausbildung gewonnen haben, konnten sie nun beim Tag der Berufe noch einmal andere Betriebe und Unternehmen kennenlernen. Zwar nicht einen ganzen Tag und so intensiv wie beim Schülercollege, bei dem es auch einen praktischen Teil gab, sondern ganz informativ. Manche Jugendliche haben sich sogar für mehrere Angebote entschieden und sind etwa nach Schmölln und nach Altenburg gegangen.

Einen Blick ins Unternehmen werfen

Auch der Wursthersteller Wolf am Standort Schmölln hat sich am Tag der Berufe beteiligt und seinen Betrieb für Schüler geöffnet. Zunächst konnten die Interessierten erfahren, in welchen Berufen das Unternehmen überhaupt ausbildet, viele Hintergrundinformationen über den Betrieb erhalten und dann hineinschnuppern und bei einer Betriebsführung einen Blick unter anderem in Produktion und Lager werfen.

Die Bandbreite der Berufe, die man bei Wolf lernen kann, traf das Spektrum, für das sich die Schüler interessierten. Ausgebildet wird unter anderem zum Fleischer, zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik, zum Fleischfachverkäufer, Mechatroniker, Fachinformatiker und ganz neu nun auch zum Fachlagerist, zur Fachkraft für Lagerlogistik und zum Kaufmann für Büromanagement. An den weiteren drei

Standorten der Unternehmensgruppe unter anderem in Nürnberg und Schwandorf gibt es noch weitere Berufsfelder. Ein Junge interessierte sich besonders für den IT-Bereich, zwei Schüler für den Beruf des Lageristen, auch Fleischer und Kaufmann für Büromanagement waren gefragt.

„Die Übernahmequote ist hoch.“

Ulrich Wiese, Ausbildungsverantwortlicher

„Gute junge Leute werden händeringend gesucht. Deshalb steht für uns die Fachkräftesicherung ganz oben“, sagt Ulrich Wiese, zuständig für die Ausbildung beim Wurstfabrikanten. Und darauf setzt das Unternehmen: Seine eigenen Fachkräfte selbst ausbilden. „Die Übernahmequote ist hoch“, sagt Wiese. Kein unbedeutender Faktor für junge Menschen, die auch für die Zeit nach der Ausbildung eine Perspektive brauchen.

Die könnte Wolf bieten, meint Wiese. Denn das Unternehmen schafft Möglichkeiten für innerbetriebliche Aufstiegsmöglichkeiten und Weiterbildungen. So kann ein Fleischer auch noch seinen Meister im Betrieb machen. Auch über die Einstellungsqualifikationen informierte Wiese. Zwar reiche für die meisten Lehrberufe ein Real Schulabschluss. Allerdings sagte er, das Abitur schade nicht. Im Gegenteil, wer sich nach einer Ausbildung noch für ein Studium entschlöße, würde von der praktischen Ausbildung profitieren. Und bei Wolf gäbe es unter anderem auch die Möglichkeit, ein duales Studium im Bereich Lebensmittelsicherheit zu absolvieren. Dabei arbeitet Wolf mit der Berufsakademie in Plauen zusammen.

Ob es nun ein Job in der Wurstfabrik sein soll oder ob die Schüler ihre Zukunftschance in einem anderen Unternehmen oder einer anderen Branche sehen: Der Tag der Berufe hat ihnen bei der Wahl der richtigen Ausbildung ein Stück weiter geholfen.

Willkommen im Leben



Mara Rother erblickte am 24. Februar um 2.34 Uhr das Licht der Welt. Bei der Geburt wog sie 3605 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Sie lebt mit ihren Eltern in Langenleuba-Niederhain.



Joshua Heilmann wurde am 22. Februar um 15.18 Uhr geboren. Er wog bei der Geburt 2920 Gramm und war 50 Zentimeter groß. Sein Zuhause ist in Altenburg.



Daemien Nelde, geboren am 26. Februar, um 8.25 Uhr, wog bei der Geburt 3310 Gramm und war 46 Zentimeter groß. Er lebt mit seinen Eltern in Ronneburg.



Oscar Olaf Thurm wurde am 2. März um 6.28 Uhr geboren. Er wog bei der Geburt 3920 Gramm und war 52 Zentimeter groß. Sein Zuhause ist in Schmölln. Fotos (4): Klinikum Altenburger Land

Club schult Tausende in Sachen Verkehrssicherheit

Für das Jahr 2016 hat sich der Motorclub Schmölln im ADAC wieder jede Menge vorgenommen: Darüber informierte der Vorsitzende des Vereins, Klaus Burkhardt, bei der Mitgliederversammlung am Sonntag.

Von Christel Hoyer

Schmölln. Klaus Burkhardt ließ die vergangenen zwölf Monate Revue passieren. So veranstaltete der Verein Fahrradturniere nach bundeseinheitlichem Programm für Kinder und Jugendliche, um deren Kompetenz im



Klaus Burkhardt. Archivfoto: S. Grunert

Straßenverkehr zu stärken. Daran beteiligten sich 625 Schüler. Zum Schuljahresbeginn erhielt

103 Abc-Schützen an fünf Grundschulen die ADAC-Warnwesten. Auch in der Verkehrsaufklärungs- und -sicherheitsarbeit für Erwachsene kann der Club ein beachtliches Ergebnis vorweisen. Entsprechend der bundeseinheitlichen Programme wurden in 187 Veranstaltungen rund 3800 Teilnehmer mit den neuesten Regeln im Straßenverkehr vertraut gemacht.

Den Sonderkurs „Frauen wieder an ans Steuer“ in Zusammenarbeit mit der VHS Zwickau, zwei Fahrlehrern und einer Autowerkstatt nutzten

16 Frauen, um wieder fit für den Straßenverkehr zu werden.

An Pkw-Sicherheitstrainings im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Nohra beteiligten sich 18 Kraftfahrer. Bei mehreren Veranstaltungen war der Club mit Informationsständen und Fahrrad-Tretcar-Turnieren präsent. Beispielsweise bei der 28. Internationalen Thüringen-Radrundfahrt der Frauen am 19. Juli in Schmölln und zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr am 29. August in Gößnitz. Für das Jahr 2016 hat sich der Club wieder je-

de Menge vorgenommen, teilte der Vorsitzende mit. Neben den Aktivitäten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind zwei touristische Fahrten geplant: Im Mai plant der Verein eine Bildersuchfahrt nach Bad Köstritz und im September eine Zielfahrt nach Seiffen im Erzgebirge. Außerdem soll im September die beliebte Sozialfahrt mit der AWO Gößnitz stattfinden. Erneut ist auch geplant, bei regionalen Veranstaltungen, beispielsweise dem Autofrühling in Altenburg oder der 950-Jahr-Feier in Schmölln dabeizusein.

Löbichauer Spenden retten 223 Mal das Augenlicht

Die Christoffel-Blindenmission hat 2015 von 86 Löbichauern insgesamt 6695 Euro an Spenden erhalten. Damit soll Menschen mit Sehbehinderungen in Entwicklungsländern geholfen werden.

Löbichau. Mit dem Geld kann die Christoffel-Blindenmission (CBM) 223 Menschen in Asien, Afrika oder Lateinamerika am Grauen Star operieren und so Augenlicht schenken.

Weltweit leben 39 Millionen blinde Menschen. Darunter leidet rund die Hälfte am Grauen Star, einer Trübung der Augenlinse. Mit einer kleinen Operation könnten sie wieder sehen. Durchschnittlich kostet ein solcher Eingriff in den Projekten der CBM nur 30 Euro, bei Kindern wegen der benötigten Vollnarkose 125 Euro. Doch das sind Beträge, die sich viele der Betroffenen in Entwicklungs-

ländern nicht leisten können.

So sei es auch bei Massan aus Togo gewesen, teilt die CBM mit. Noch vor einem Jahr stand die 50-Jährige täglich hinter ihrem Marktstand. Dort verkaufte sie ihren selbst angebaute Reis. Vor kurzem blieb der Stand leer, ihr Feld lag brach. Denn Massan war durch Grauen Star erblindet und konnte nichts mehr eigenständig machen. Immer war sie auf Unterstützung angewiesen.

Durch ihren Neffen Michel erfuhr Massan, dass sie im CBM-geförderten Augenklinikum „Jean Paul II“ Hilfe bekommen kann. Dort genügt ein Blick durch die Spaltlampe: Der Arzt stellte Grauen Star auf beiden Augen fest, der jedoch operabel war. Gerade einmal eine Viertelstunde pro Auge dauerte es, die trüben Augenlinsen gegen künstliche zu tauschen. Nur einen Tag nach der Operation

hatte Massan Gewissheit: Sie konnte wieder sehen. „Endlich bin ich wieder unabhängig, vielen Dank“, sagte sie.

Diesen Dank gibt die CBM an die Menschen aus Löbichau weiter: Ohne ihre Unterstützung könnte die Entwicklungshilfeorganisation Massan und vielen anderen Patienten auf der ganzen Welt nicht helfen.

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) zählt zu den größten und ältesten Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Sie fördert seit mehr als 100 Jahren Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern. Die Aufgabe der CBM ist es, das Leben von Menschen mit Behinderungen zu verbessern, Behinderungen zu vermeiden und gesellschaftliche Barrieren abzubauen. Die CBM unterstützt zurzeit 672 Projekte in 65 Ländern. Weitere Informationen unter www.cbm.de.



Bei der Untersuchung mit der Spaltlampe stellt der Augenarzt Grauen Star auf Massans Augen fest. Ohne Spenden aus Löbichau an die Blindenmission hätte sie nicht geheilt werden können. Foto: CBM/Einberger

Wir sind für Sie da

Pressehaus Gera
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Mo bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 bis 14
Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice
Tickethotline (0361) 2 27 52 27
Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7 - 18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
www.otz.de/anzeigen
Geschäftl. Anzeigen
Telefon (0365) 8 22 91 08

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Schmöllner Nachrichten

Verantwortlich für den Lokalteil:
Sylvia Eigenrauch (eig)
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Sekretariat: **Maria Haak**
Telefon (0365) 8 22 9 - 200
Fax (0365) 8 22 9 - 220
Mail: gera@otz.de

Jana Borath (jabo)
J.Borath@otz.de 01 52 09 38 16 50
Cordula Fischer (cofi)
Co.Fischer@otz.de 01 52 31 04 11 52

► Redaktion dieser Seiten:
Peter Cott